

Kunstworkshop „Schweißen“ lockte Interessierte aus dem Ruhrgebiet an Metallen die Schwere nehmen

Katharina Schell

Gevelsberg. Stahl, Eisen, Gießen und Schweißen: Das sind typische Begriffe für die Ruhrregion. Dabei handelt es sich um Dinge, die eher mit Männern in Verbindung gebracht werden. Am Wochenende fügten sich im Rahmen der „Ruhr.2010“ auch Frauen in diese Wortreihe ein.

In einem zweitägigen Kunst-Workshop „Schweißen“, den die Malschule „Maldumal“ mit der Gleichstellungsstelle der Stadt veranstaltete, konnte jeder Interessent sein Können in diesem Bereich testen. Wie außergewöhnlich das Angebot zu sein schien, spiegelte sich in der Resonanz der 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder, die aus dem ganzen Ruhrgebiet angereist waren.

So zeigte sich auch Thomas Raschzyk aus Oberhausen, der den Workshop von seiner Frau als Geburtstagsgeschenk bekommen hatte, sehr angezogen: „Besonders in Verbindung mit dem riesengroßen Schrottplatz konnte man hier all seine alten und auch neuen Ideen super verwirklichen.“

Am Samstag stand nach einer theoretischen Einführung in die plastische Gestaltung und einer Einweisung in Sicherheit und Technik ein einstündiger Besuch auf einer Schrottdeponie auf dem Plan. Dort konnte jeder seinen Ideen freien Lauf lassen, wobei auch später in der Malschule



Schweißen als Kunsthandwerk: Die Teilnehmer durften die Technik ausprobieren und ihre Ideen mit Schrott umsetzen. Foto: C. Makarona

noch eine kleine interne „Tauschbörse“ eröffnet wurde.

Unter Leitung von „Maldumal“-Inhaberin Annette vom Bruch und Emilie Matuscheck, freie Künstlerin und Dozentin an der FH Düsseldorf, wurden in der Gießerei „Gehr. vom Bruch“ die ersten Schweißversuche getätigt.

Eigene Ideen konnten umgesetzt werden

„Ziel ist es, den Metallen die Schwere wegzunehmen und der Collage eine gewisse Luftigkeit zu verleihen“, so Emilie Matuscheck. Außerdem sei es wichtig, mit einfachen Assoziationen und Metaphern an die Sache heranzugehen.

Neben der Minderheit von drei männlichen Teilnehmern zeigten sich auch zwei noch sehr junge Damen interessiert. Habibe Etemi (16 Jahre) und

ihre Freundin Larissa Gentile (14), aus der Klasse 8 b der Hauptschule Gevelsberg waren von ihrer Lehrerin über das Projekt informiert worden: „Die zwei Tage waren richtig super, weil man hier seine eigene Ideen umsetzen konnte und vor allem nicht nur zugucken, sondern auch selbst arbeiten durfte.“ So kann Habibe nun ihr eigenes verschnörkeltes Regal mit nach Hause nehmen und Larissa mit ihrem Vater Berufserfahrung teilen: „Er arbeitet in einem Bereich mit Stahl und Eisen und da dachte ich, dass ich das auch mal ausprobieren“, erklärte Larissa.

Am Sonntagnachmittag gab es noch eine kleine interne Ausstellung in der jeder Teilnehmer seine Arbeit vorstellte. Voraussichtlich im September wird der nächste „Schweiß“-Workshop stattfinden.